



BERUFSKOLLEG
MARIENSCHULE
LIPPSTADT
BERUFSKOLLEG/BERUFLICHES GYMNASIUM

Mein Projektbegleiter

Leitfaden für das Projekt in der
Fachschule für Sozialpädagogik
Anlage E

Inhaltsverzeichnis

1 Ziele und Merkmale der Projektarbeit (auf Grundlage der Lehrplan-Vorgaben).....	- 3 -
2 Dokumentation der Projektplanung	4
3 Präsentation der Projektarbeit und Fachgespräch zur Projektarbeit	5
4 Bewertung der Projektarbeit	6
Anhang.....	7
I Phasen und zeitliche Organisation der Projektarbeit in der FSP II	8
II Phasen und zeitliche Organisation der Projektarbeit in der PiA II	9
III Terminübersichten	10
VI Hinweise Thesenpapier.....	15
VII Erwartungshorizont Projektpräsentation und Fachgespräch	16

Die hier aufgeführten Informationen geben eine Übersicht für alle an der Projektarbeit beteiligten Studierenden und Auszubildenden, Mentoren*innen und Lehrkräfte, um so im vorgegebenen Rahmen ein transparentes und effektives Arbeiten von der Planung über die Durchführung bis zur Präsentation zu ermöglichen.

1 Ziele und Merkmale der Projektarbeit (auf Grundlage der Lehrplan-Vorgaben)

Die Studierenden bzw. Auszubildenden qualifizieren sich durch die Projektarbeit für die beruflichen Handlungsaufgaben, komplexe Arbeiten selbstständig zu bewältigen, Entscheidungen zu treffen, ihre Umsetzung zu planen, sie durchzuführen, zu reflektieren, Lösungen zu dokumentieren und zu präsentieren und verantwortlich in aufgaben- und projektbezogenen Teams von 3-4 Teilnehmern*innen tätig zu werden. Die Projektarbeit liefert somit einen lernorganisatorischen Rahmen, in dem erworbene Kompetenzen angewandt und weiterentwickelt werden können. Lehrkräfte schaffen dazu adäquate Bedingungen und begleiten und beraten die angehenden Erzieher*innen während der Phasen der Projektarbeit.

Neben dieser unterstützenden Basis liefert die Schule den Rahmen für das Projektziel und somit für das erste Erproben zur eigenständigen Projektarbeit. Das Projektziel soll sich an der Stärkung sozial-emotionaler Kompetenzen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen orientieren. Hierzu bieten sich vielfältige Handlungsspielräume und Konkretisierungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für die Projektgruppen. Der Erwerb und der Ausbau sozial-emotionaler Kompetenzen stellt eine wichtige Entwicklungsaufgabe für das o.g. Klientel als auch ein komplexes lebenslanges Übungsfeld dar. Zudem ist der achtsame Umgang mit eigenen Gefühlen und Bedürfnissen, aber auch mit Emotionen und Befindlichkeiten anderer Menschen Grundlage für das Leben und Arbeiten in sozialen Systemen.

Die Themen der Projekte werden im Unterrichtsfach Projektarbeit in ihren Grundzügen geplant und in Absprache mit der individuellen Einrichtung in der sozialpädagogischen Praxis durchgeführt und reflektiert. Dabei werden die Prinzipien der Arbeit in Projekten nach Gudjons (Situationsbezug, Orientierung an den Interessen der Beteiligten, gesellschaftliche Praxisrelevanz, zielgerichtete Projektplanung, Selbstorganisation und Selbstverantwortung, Einbeziehen vieler Sinne, Soziales Lernen, Produktorientierung) beachtet.

Die sich entwickelnden Themen nehmen zudem besonderen Bezug zu den Querschnittsaufgaben sozialpädagogischer Fachkräfte (Partizipation, Inklusion, Prävention und Gesundheitsförderung, Sprachbildung, Wertevermittlung, Vermittlung von Medienkompetenz). Hierzu bietet die gesetzte Zielausrichtung Stärkung sozial-emotionaler Kompetenzen gute Anknüpfungspunkte.

2 Dokumentation der Projektplanung

Die Ausführungen der Projektplanung orientieren sich an folgender Gliederung:

Planung - „So haben wir es angedacht“

Deckblatt

Inhaltsverzeichnis

1. Projektinitiative

Sie erläutern Ihre Arbeitsgruppenprozesse während der Planungsphase, indem Sie Ihre Gruppenfindung, Ihre Zielvorstellungen und Aushandlungsprozesse beschreiben und Ihre Arbeitstreffen dokumentieren.

2. Beabsichtigte Bildungs- und Erziehungsziele

Hier nennen Sie Ihr übergeordnetes gemeinsames Schwerpunktziel sowie weitere beabsichtigte Ziele innerhalb der Projekte und stellen die Bedeutsamkeit der Ziele für die beabsichtigte Zielgruppe dar.

3 Fachliche Auseinandersetzung - Sachanalyse

Ausgehend von Ihren Arbeitsfeldern und der beabsichtigten Zielgruppe begründen Sie Ihr Projektvorhaben professionell aufgrund theoretischer Erkenntnisse. Hierfür verknüpfen Sie Ihr Schwerpunktziel mit

- a) gesetzlichen Grundlagen (z.B. SGBVIII, KiBiz, Bildungsgrundsätze NRW) und
- b) entwicklungspsychologischen Grundlagen.

4 Abstimmung mit der Praxis

Hier erfolgt eine Kurzdarstellung bisheriger Absprachen mit der Praxisstelle / den Praxismentoren*innen (wann/wie oft?, Ablauf, Vereinbarungen, Ergebnisse...).

5 Stoffsammlung und Projektskizze

Sie stellen eine umfangreiche Sammlung Ihrer Ideen von möglichen Angeboten, Methoden, Materialien, Medien und didaktisch-methodischen Überlegungen zur Zielerreichung mit Blick auf die Zielgruppe/n dar. In einem weiteren Schritt bilden Sie beispielhaft Ihre Projektskizze(n) für einen möglichen Verlauf ab.

6 Planung des Projekteinstiegs

Sie skizzieren die Kurzplanung(en) des Projekteinstiegs für die beabsichtigte Zielgruppe.

7 Anhang und Literaturverzeichnis

Umfang: max. 20 Seiten (exkl. Anhang und Literaturverzeichnis)

3 Präsentation der Projektarbeit und Fachgespräch zur Projektarbeit

Neben der Projektplanung wird das Projekt im Rahmen einer Präsentation zum Abschluss vorgestellt und reflektiert. Dafür stehen Ihnen pro Studierende/r 10 Minuten Zeit zur Verfügung, d.h. je nach Projektteam von 3-4 Teilnehmern*innen 30-40 Minuten insgesamt. Der Raum und die Raumgestaltung können Sie als „dritter Erzieher“ bei Ihrer Präsentation unterstützen. In der Präsentation sollen Sie nachweisen, welche Kompetenzen und welchen Kompetenzzuwachs Sie erreicht haben.

Dazu

- bringen Sie Ihre Projekterfahrungen in die Präsentation ein und
- stellen differenzierte Zusammenhänge zwischen Inhalt, Ziel, Methode und Zielgruppe her;
- verknüpfen Sie Ihre praktischen Erfahrungen sicher mit fachtheoretischen Aspekten;
- definieren und erläutern Sie wesentliche Fachbegriffe und belegen diese mit Praxisbeispielen;
- reflektieren (kritisch) Ihren Kompetenzzuwachs (Planung, Durchführung, Reflexion, Ausblick) und
- wählen passende methodische Präsentationsformen und ggf. Raumgestaltung zur Unterstützung der Inhalte.

Dabei haben Sie alle einen gleichwertigen Anteil (fachlich wie methodisch) an der Präsentation.

Zur Präsentation gehört auch, dass sich das Projektteam im Anschluss an die Präsentation den Fragen der zuhörenden Lehrkräfte stellt und sich so ein Fachgespräch entwickeln kann. Dazu stehen pro Teilnehmer*in nochmals 5 Minuten zur Verfügung, d.h. je nach Teilnehmeranzahl nochmals 15-20 Minuten. Im Vorfeld haben Sie für diesen Teil 3-5 Thesen mit Bezug zu fachlich-theoretischen Grundlagen eingereicht.

Diese Form ist zugleich eine Vorübung für das im Anschluss an das Berufspraktikum bzw. am Ende Ihrer dreijährigen Erzieher*innenausbildung durchzuführende Kolloquium.

Im Rahmen des Fachgesprächs:

- sind Sie in der Lage, auf alle Aspekte der Präsentation fachlich und sachlich angemessen eingehen;
- legen Sie die in der Präsentation angesprochenen Zusammenhänge zwischen Theorie und Praxis differenziert dar;
- können Sie Ihre zuvor formulierten Thesen als Ergebnis Ihrer fachlichen Auseinandersetzung belegen (oder widerlegen) und zu einem begründeten Urteil gelangen und
- zeigen Sie eine kritisch-reflexive Haltung gegenüber Ihren Lernerfahrungen und -ergebnissen und können daraus weiterführende Perspektiven für sich und Ihre Arbeit in der sozialpädagogischen Praxis entwickeln.

An der Präsentation nehmen die Studierenden der Unterstufe der Fachschule für Sozialpädagogik teil. Ebenso sind Vertreter*innen der Praxiseinrichtungen herzlich willkommen und eingeladen. Das Mitteilen des Interesses an der Teilnahme sowie die Terminierung der Präsentation erfolgt über die jeweiligen Studierenden.

4 Bewertung der Projektarbeit

Während der gesamten Projektarbeitszeit lernen die Studierenden komplexe Arbeiten selbstständig zu bewältigen, Entscheidungen zu treffen, ihre Umsetzung zu planen, sie durchzuführen und zu reflektieren sowie verantwortlich in aufgaben- und projektbezogenen Teams tätig zu werden.

Die Benotung der Projektarbeit findet auf der Grundlage folgender Teilleistungsnoten und unter Berücksichtigung der individuellen Kompetenzentwicklung statt:

30% Projektbesuch

30% Dokumentation der Projektplanung

Die Projektgruppe kann, die von den Lehrkräften erteilte Note für die Projektmappe in individuelle Teilleistungsnoten für die einzelnen Gruppenmitglieder aufteilen.

25% Projektpräsentation und

15% Fachgespräch

Das Thema der Projektarbeit wird mit der erzielten Leistungsnote auf dem Abschlusszeugnis ausgewiesen.

Anhang

I Phasen und zeitliche Organisation der Projektarbeit in der FSP II

Phase	Zeitraumen	Inhalte und Handlungsschritte
Planung	Schulbeginn bis Herbstferien 	- Grundlagen der Projektarbeit (fachtheoretischer Rahmen, Klärung von Anforderungen, Herausforderungen und Bedarfe) - Erwerb von verschiedenen Handlungskompetenzen und Hintergrundwissen für die Phasen der Projektarbeit - (erste) Gruppenfindungen und erste Vorüberlegungen für mögliche Schwerpunktzielsetzung
	1. Praktikum 	Information und Austausch über: - Formen und Möglichkeiten der Projektarbeit in der Praktikumsstelle (s. Praxisbegleiter) - bisherigen Arbeitsprozess, erste Ideen zum möglichen Projektziel - Erwartungen, Herausforderungen, weitere Arbeitsschritte und Möglichkeiten für Absprachen
	Zeitraum bis zum 2. Praktikum 	- schrittweise Erarbeitung der Projektplanung - Daueraufgabe: eigenverantwortliche, kontinuierliche Rücksprachen mit der Praxisstelle über Ideen, Stand der Erarbeitung, Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung, mögliche Zielgruppe(n)... - Fertigstellung Dokumentation der Projektplanung → Abgabe bis Donnerstag, 12.02.2026 bis 13:00 per Mail an Projektlehrkräfte
Durchführung	2. Praktikum 	- Projekteinstieg und -auswertung - Modifizierung der bisherigen Planungsüberlegungen u. Konkretisierung der weiteren prozessorientierten Projektplanung (mit Blick auf Zielgruppe und im Verlauf der Durchführung) - Projektdurchführung (inkl. Einstieg) - EA: Dokumentationen der individuellen Weiterarbeit und Ergebnisse sowie Reflexion u. Evaluation (über Selbst- u. Fremdwahrnehmung) - Projektbesuch (Langplanung, Durchführung, Reflexion, Gesprächsprotokoll)
Evaluation + Dokumentation	1. Schulwoche nach dem 2. Praktikum 	- gemeinsamer Austausch der Projektgruppe über individuelle Erfahrungen und Ergebnisse aus der Praxis (s. Hinweise zur Evaluation) - Montag: Praktikumsauswertung; - Dienstag-Freitag: Zeit für die Vorbereitung der Projektpräsentationen und des Fachgesprächs - Abgabe Thesenpapier bei Projektlehrkräften bis Freitag, 27.03.2026 bis 13:00 per Mail
Präsentation	1. Schulwoche nach den Osterferien 	- Montag: Feinschliff Vorbereitung Präsentationen und Fachgespräch - Dienstag + Mittwoch: Projektpräsentationen der Projektgruppen - FSI sowie Praxisvertreter*innen sind dazu eingeladen - Bekanntgabe der Leistungsnoten (LF4-Lehrkräfte)

II Phasen und zeitliche Organisation der Projektarbeit in der PiA II

Phase	Zeitraumen	Inhalte und Handlungsschritte
Planung	1. Ausbildungshalbjahr 	- Grundlagen der Projektarbeit (fachtheoretischer Rahmen, Klärung von Anforderungen, Herausforderungen und Bedarfe) - Erwerb von verschiedenen Handlungskompetenzen und Hintergrundwissen für die Phasen der Projektarbeit - (erste) Gruppenfindungen und erste Vorüberlegungen für mögliche Schwerpunktzielsetzung
	1. Ausbildungshalbjahr 	Information und Austausch über: - Formen und Möglichkeiten der Projektarbeit in der Praktikumsstelle (s. Praxisbegleiter) - bisherigen Arbeitsprozess, erste Ideen zum möglichen Projektziel - Erwartungen, Herausforderungen, weitere Arbeitsschritte und Möglichkeiten für Absprachen
	1. Ausbildungshalbjahr 	- schrittweise Erarbeitung und Fertigstellung der Projektplanung - Daueraufgabe: eigenverantwortliche, kontinuierliche Rücksprachen mit der Praxisstelle über Ideen, Stand der Erarbeitung, Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung, mögliche Zielgruppe(n)... - Ganztägige Projektvorbereitungstage: Montag, 8.12.2025 & Dienstag, 9.12.2025 - Abgabe der Projektplanung bis Dienstag, 06.01.2026 bis 13:00 per Mail an Projektlehrkräfte
Durchführung	07.01.2026 – 27.02.2026 	- Projekteinstieg und -auswertung - Modifizierung der bisherigen Planungsüberlegungen u. Konkretisierung der weiteren prozessorientierten Projektplanung (mit Blick auf Zielgruppe und im Verlauf der Durchführung) - Projektdurchführung (inkl. Einstieg) - EA: Dokumentationen der individuellen Weiterarbeit und Ergebnisse sowie Reflexion u. Evaluation (über Selbst- u. Fremdwahrnehmung) - Projektbesuch (Langplanung, Durchführung, Reflexion, Gesprächsprotokoll)
Evaluation + Dokumentation	Nach der Projektdurchführung 	- gemeinsamer Austausch der Projektgruppe über individuelle Erfahrungen und Ergebnisse aus der Praxis (s. Hinweise zur Evaluation) - Montag + Dienstag (2.3.26 + 3.3.26): Zeit für die Vorbereitung der Projektpräsentationen und des Fachgesprächs - Abgabe Thesenpapier bei Projektlehrkräften bis Freitag, 13.03.2026 bis 13:00 per Mail
Präsentation	16. 03.2026– 19.03.2026 	- Montag, 16.3.25: Feinschliff Vorbereitung Präsentationen und Fachgespräch - Dienstag-Donnerstag (17.03.2026– 19.03.2026): Projektpräsentationen der Projektgruppen - PiA1 sowie Praxisvertreter*innen sind dazu eingeladen - Bekanntgabe der Leistungsnoten (LF4-Lehrkräfte)

III Terminübersichten

FSP II	
12.02.26 Bis 13 Uhr	Abgabe Dokumentation Projektplanung per Mail an Projektlehrer*innen (30%)
16.02.26 – 20.03.26	Praktikum: Durchführung des Projektbesuchs (30%)
23.03.26	- Projektreflexion durch LF4-Projekt-Lehrkräfte in den Klassen - Projektkonferenz (15.15 Uhr – 16.15 Uhr): Austausch über Projektplanungen und Projektbesuche - Eintragen der Projektbesuchs- und Projektplanungsnoten in Notenordner durch Besuchslehrkräfte
27.03.2026 Bis 13 Uhr	Abgabe Thesenpapier per Mail an Projektlehrer*innen
24.03.26 – 27.03.26	- Ganztägige Vorbereitung Projektpräsentation und Fachgespräch (Lehrkräfte betreuen nach regulärem Stundenplan) - Rückgabe der Dokumentationen Projektplanung - Aushang des Präsentationszeitplans durch LF4-Projekt-Lehrkräfte
13.04.26	Feinschliff: ganztägige Vorbereitung Projektpräsentation und Fachgespräch (Lehrkräfte betreuen nach regulärem Stundenplan)
14.04.26 & 15.04.26	- Projektpräsentationen und Fachgespräche nach Plan - FSP1 Studierende und Praxismentor*innen sind dazu eingeladen - Bekanntgabe der Präsentationsnoten mit kurzer Begründung
20.04.2026 – 24.04.2026	- Rückmeldung über Teil- und Gesamtnoten durch LF4-Projekt-Lehrkräfte und endgültige Formulierung der Projektthemen für das Zeugnis - Projektevaluation mit den Studierenden
20.04.2026	FSP/PiA-Bildungsgangkonferenz: Projektevaluation der Lehrkräfte
Bis 27.04.2026	Eintragen der Projektthemen in die Notenordner durch LF-Projekt-Lehrkräfte

PiA II	
8.12.2025 & 9.12.2025	Ganztägige Vorbereitung der Dokumentation Projektplanung (Lehrkräfte betreuen nach regulärem Stundenplan)
06.01.2026 Bis 13 Uhr	Abgabe Dokumentation Projektplanung per Mail an Projektlehrer*innen (30%)
07.01.2026 – 27.02.2026	Projektzeit: Durchführung des Projektbesuchs (30%)
26.01.2026	FSP/PiA Bildungsgangkonferenz: Bis dahin Austausch über Dokumentation der Projektplanungen, anschließend Rückgabe der Projektplanungen durch LF₄-Projekt-Lehrkräfte
02.03.26 & 03.03.26	- Ganztägige Vorbereitung Projektpräsentation und Fachgespräch (Lehrkräfte betreuen nach regulärem Stundenplan) - Spätester Aushang des Präsentationszeitplans durch LF₄-Projekt-Lehrkräfte - Eintragen der Projektbesuchs- und Projektplanungsnoten in Notenordner durch Besuchslehrkräfte
13.03.2026 Bis 13 Uhr	Abgabe Thesenpapier per Mail an Projektlehrer*innen
16.03.2026	Feinschliff: ganztägige Vorbereitung Präsentationen und Fachgespräch (Lehrkräfte betreuen nach regulärem Stundenplan)
17.03.26 – 19.03.26	- Projektpräsentationen und Fachgespräche nach Plan - PiA₁ Auszubildende und Praxismentor*innen sind dazu eingeladen - Bekanntgabe der Präsentationsnoten mit kurzer Begründung
23.03.2026	FSP/PiA-Bildungsgangkonferenz: Projektevaluation der Lehrkräfte
23.03.2026 – 24.03.2026	- Rückmeldung über Teil- und Gesamtnoten durch LF₄-Projekt-Lehrkräfte und endgültige Formulierung der Projektthemen für das Zeugnis - Projektevaluation mit den Studierenden
Bis 27.03.2026	Eintragen der Projektthemen in die Notenordner durch LF-Projekt-Lehrkräfte

IV Erwartungshorizont Dokumentation der Projektplanung

Erwartungshorizont für die Dokumentation der Projektplanung		
Lehrkraft:		
Gruppenmitglieder:		
Inhaltliche Kriterien	Punkte	Anmerkungen/Begründungen
1. Projektinitiative - Die Studierenden stellen den Prozess der Gruppenfindung, ihrer Zielvorstellungen und Aushandlungsprozesse nachvollziehbar dar. - Die einzelnen Arbeitstreffen und die entsprechenden Ergebnisse sind dokumentiert und nachvollziehbar.	___/15	
2. Beabsichtigte Bildungs- und Erziehungsziele - Die Schwerpunktzielsetzung ist schlüssig, überprüfbar und passt zur Zielgruppe / zu den Zielgruppen. - Weitere beabsichtigte Ziele werden genannt. Diese sind überprüfbar, unterstützen das Schwerpunktziel und passen zur Zielgruppe / zu den Zielgruppen. - Die Bedeutsamkeit der Ziele für die beabsichtigte Zielgruppe wird schlüssig dargestellt	___/15	
3. Fachliche Auseinandersetzung / Sachanalyse - Ausgehend von den Arbeitsfeldern und der beabsichtigen Zielgruppe wird das Projektvorhaben professionell aufgrund theoretischer Erkenntnisse begründet. Hierfür wird das Schwerpunktziel mit a) gesetzlichen Grundlagen (z.B. SGBVIII, KiBiz, Bildungsgrundsätze NRW) und b) entwicklungspsychologischen Grundlagen.	___/30	
4. Abstimmung mit der Praxis Absprachen mit der Praxisstelle (Vereinbarungen, organisatorische Aspekte...)	___/5	
5. Stoffsammlung und Projektskizze Die Studierenden weisen eine umfangreiche Ideensammlung nach durch eine Sammlung von Angeboten, Methoden, Materialien, Medien und didaktisch-methodischen Überlegungen zur Zielerreichung.	___/15	

• Es liegt eine schlüssige Projektskizze vor, aus der ein möglicher Projektverlauf hervorgeht.	___/10	
6. Planung des Projekteinstiegs • Es liegt ein nachvollziehbarer und sinnvoll aufgebauter Projekteinstieg in Form einer Kurzplanung vor.	___/10	
7. Literaturverzeichnis und formale Kriterien • Das Literaturverzeichnis zeigt eine umfassende Auseinandersetzung mit dem Thema, indem die Studierenden verschiedene Quellen und aktuelle Fachliteratur angeben. • Das Literaturverzeichnis entspricht APA7-Normen • Die Studierenden halten für die gesamte Projektdokumentation formale Kriterien ein (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, erkennbare Gliederung, Übersichtlichkeit, Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards, Kurzverweise von Zitaten).	___/10	
Gesamtbewertung der Projektdokumentation ___/100 Note: Datum: Unterschrift:		

Punkte	100	94	89	84	79	74	69	64	59	54	49	44	38	32	26	19
	-95	-90	-85	-80	-75	-70	-65	-60	-55	-50	-45	-39	-33	-27	-20	-0
Zensur	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6

Häufige Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache müssen bei der Festlegung der Note angemessen berücksichtigt werden. Dabei sind insbesondere das Alter, der Ausbildungsstand und die Muttersprache der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen. Hinweis: maximal wird eine Notenstufe abgezogen. (vgl.: § 8 Abs. 3 APO-BK, BASS 13-33 Nr.1.1/1.2)

V Hinweise zur Evaluation der durchgeführten Projekte

Folgende Hinweise zur Evaluation Ihrer bisherigen Projektarbeit können Ihnen für Ihr weiteres Vorgehen mit Blick auf die Projektpräsentation eine Hilfe sein. Tipp: Halten Sie Ihre Ergebnisse fest.

Durchführung - „So haben wir es durchgeführt“

Tauschen Sie sich über zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei der individuellen Prozessplanung, -entwicklung und -gestaltung * aus.

Evaluation - „Das nehmen wir mit“

(Evaluation = systematische und fachliche Überprüfung u. Bewertung der Qualität der Arbeit)

• **Evaluation der Projektplanung und -durchführung**

Hier bietet sich ein Blick an auf:

- Erreichtes erkennen und wertschätzen
- Herausforderungen und Umgang damit
- Noch nicht so Gelungenes
- Perspektiven

• **Evaluation des Gruppenarbeitsprozesses**

Hier bietet sich ein Blick an auf:

- Erreichtes erkennen und wertschätzen
- Herausforderungen und Umgang damit
- Noch nicht so Gelungenes
- Perspektiven

* Anregungen für die Darstellungen können u.a. folgende Aspekte sein: Zielgruppen, Ergebnisse aus dem Einstieg, Entwicklung des Projektverlaufs, Zwischenergebnisse und -reflexionen, Partizipation der Zielgruppe, weitere Querschnittsaufgaben, Prinzipien der Arbeit in Projekten nach Gudjons, Abschluss, Ergebnisse, Zielerreichungen, Dokumentation für alle am Projekt Beteiligten: Projektteilnehmer: innen, Eltern, Team/ Mitarbeiter: innen als Vorinformation, Prozessdokumentation und/ oder Ergebnispräsentation, Feedback von Projektteilnehmern: innen, Eltern, Mitarbeiter: innen, Praxisbesuchslehrkräften.

VI Hinweise Thesenpapier

Das Thesenpapier kommt häufig zum Einsatz, wenn Sie eine Präsentation halten und im Anschluss noch ein mündliches Kolloquium oder Fachgespräch stattfindet, in welchem Sie Ihren Vortrag im persönlichen Prüfungsgespräch verteidigen. Das Thesenpapier dient also der Strukturierung dieses Fachgesprächs.

Eine These (= Sie stellen einen Lehr- oder Leitsatz auf) ist eine Behauptung, eine zu beweisende Aussage und die üblichste Form, im wissenschaftlichen Kontext Position zu beziehen. Mit einer These positionieren Sie sich also zu einem Thema, indem Sie Ihre Position auf den Punkt bringen. (Bünting et. al, 2009, S. 125; Frank et. al, 2007, S. 170f.)

„Rom ist die Hauptstadt Italiens.“

Dieser Satz ist eine Tatsachenfeststellung und keine These. Weder in der wissenschaftlichen noch in der öffentlichen Diskussion ist umstritten, dass Rom die Hauptstadt Italiens ist.

„Musik verbessert die Denkfähigkeit und Sprachentwicklung von Kindern.“

Dieser Satz ist eine These, denn man kann sich darüber streiten, ob er zutrifft. Psychologen, Neurologen, Musikwissenschaftler, Pädagogen und Psychiater setzen sich auf Fachtagungen darüber auseinander, mit welchen Forschungsergebnissen und Argumenten sich diese These stützen oder widerlegen lässt.

(Beispiel aus: Frank, Haacke & Lahm, 2007, S. 170)

Was sollten Sie beachten?

- Sie sollten Thesen auswählen, die nicht auf den ersten Blick mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten sind – bedenken Sie dabei, dass Sie nicht mit Unwissenden diskutieren. Thesen sind zugespitzte und (idealerweise) kontroverse Behauptungen, die einer argumentativen Begründung bedürfen. Sie können sich zwar auf Fakten oder Tatsachenbehauptungen beziehen, enthalten aber eher Interpretationen dieser Fakten, Meinungen darüber oder stellen Zusammenhänge zwischen den Fakten her. [...] Ein wichtiges Kriterium einer These ist, dass es möglich sein muss, dazu eine Gegenthese zu formulieren. Wenn Sie also feststellen möchten, ob Sie eine These formuliert haben, sollten sie versuchen, das Gegenteil zu behaupten.
- Versuchen Sie sich einen roten Faden, bzw. mehrere Fäden zu legen: Wie bauen Sie die Thesen auf (Reihenfolge), aber auch: Wie kommen Sie im Gespräch theoretisch von These 1 zu These 3 oder These 5 und andersherum?
- Wenn Sie provozierende Behauptungen oder Antithesen aufstellen, dann achten Sie darauf, dass Sie diese auf jeden Fall aufklären!
- Sie sollten die Thesen auf dem Thesenpapier nicht erläutern, denn dazu ist das Prüfungsgespräch da.
- Ihre verwendete Literatur, auf welche Sie sich bei der Erstellung Ihrer Thesen gestützt haben, sollten Sie in jedem Fall auf dem Thesenpapier stehen haben.

Generell sollte das Thesenpapier beinhalten: Name (n), Anlass (z.B. Projektprüfung, Seminarpräsentation...), Datum, Thema, Thesen, Verwendete Literatur nach APA-Norm.

VII Erwartungshorizont Projektpräsentation und Fachgespräch

Erwartungshorizont Projektpräsentation und Fachgespräch	
Gruppennr:	
Projektpräsentation (25%) Die Studierenden/Auszubildenden • bringen ihre Projekterfahrungen in die Präsentation ein und • stellen differenzierte Zusammenhänge zwischen Inhalt, Ziel, Methode und Zielgruppe her; • verknüpfen ihre praktischen Erfahrungen sicher mit fachtheoretischen Aspekten; • definieren und erläutern wesentliche Fachbegriffe und belegen diese mit Praxisbeispielen; • reflektieren (kritisch) ihren Kompetenzzuwachs (Planung, Durchführung, Reflexion, Ausblick) und • wählen passende methodische Präsentationsformen und ggf. Raumgestaltung zur Unterstützung der Inhalte; • haben alle einen gleichwertigen Anteil (fachlich wie methodisch) an der Präsentation.	Gruppennote:
Fachgespräch/Kolloquium (15%) Die Studierenden/Auszubildenden • sind in der Lage, auf alle Aspekte der Präsentation fachlich und sachlich angemessen eingehen; • legen die in der Präsentation angesprochenen Zusammenhänge zwischen Theorie und Praxis differenziert dar; • können ihre zuvor formulierten Thesen als Ergebnis ihrer fachlichen Auseinandersetzung belegen (oder widerlegen) und zu einem begründeten Urteil gelangen und • zeigen eine kritisch-reflexive Haltung gegenüber ihren Lernerfahrungen und -ergebnissen und können daraus weiterführende Perspektiven für sich und ihre Arbeit in der sozialpädagogischen Praxis entwickeln.	SuS1: _____ Note:
	SuS2: _____ Note:
	SuS3: _____ Note:
	SuS4: _____ Note:
Unterschriften der Lehrkräfte	

Die Notenbekanntgabe inklusive kurzer Begründung erfolgt im Anschluss an die Projektpräsentation und dem Fachgespräch.

Der Erwartungshorizont wird mit den Projektunterlagen im Sekretariat hinterlegt.